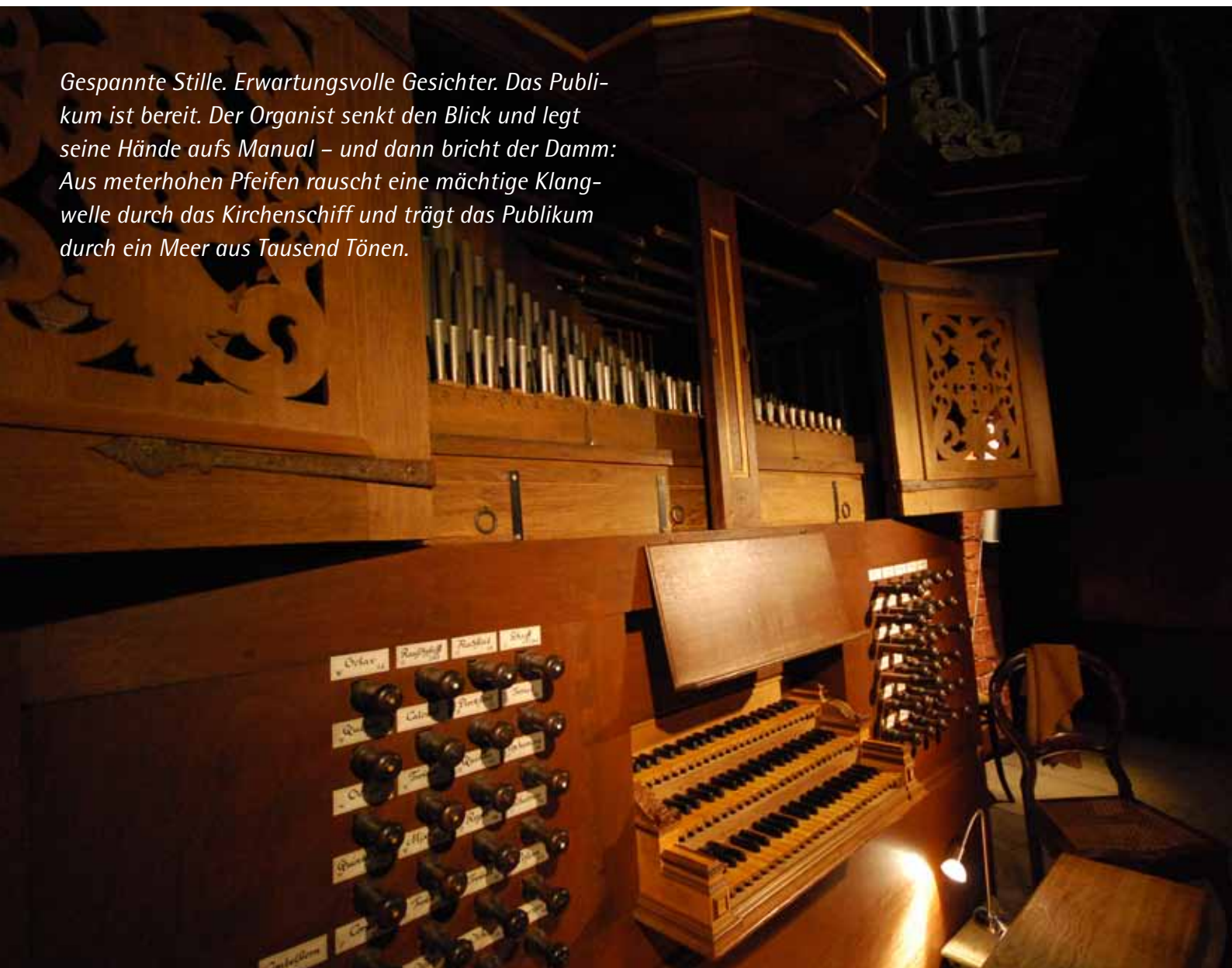


*Eine Kirche ohne Orgel ist wie  
Grünkohl ohne Bregenwurst*

# *Mit allen Registern!*

*Gespannte Stille. Erwartungsvolle Gesichter. Das Publikum ist bereit. Der Organist senkt den Blick und legt seine Hände aufs Manual – und dann bricht der Damm: Aus meterhohen Pfeifen rauscht eine mächtige Klangwelle durch das Kirchenschiff und trägt das Publikum durch ein Meer aus Tausend Tönen.*



Willkommen im Orgelland Niedersachsen! Nirgendwo sonst in der Welt gibt es eine derartige Vielzahl an original erhaltenen Orgeln. Mehr als 200 Meisterwerke aus sechs Jahrhunderten verwandeln die Kirchenlandschaft des Nordens immer wieder in ein mitreißendes Klangmeer. Die musikalischen Denkmäler aus Zeiten der Gotik, des Barock und der Romantik sowie zahlreiche klangvolle Neubauten locken Jahr für Jahr bedeutende Organisten und begeister-

te Orgelfans aus aller Welt in die norddeutsche Tiefebene. Dieser Region Deutschlands entstammt übrigens auch einer der wichtigsten Orgelbauer Europas.

### **Eine Pfundspfeife**

Arp Schnitger (1648–1719) schuf mehr als 100 Orgelneubauten und gilt als Vollender der norddeutschen Barockorgel. Seinen ersten großen Auftrag bekam der Sohn eines Tischlers

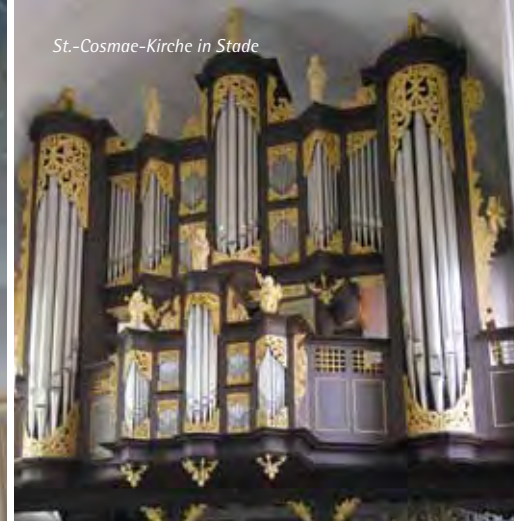
Kirche St. Nicolai et St. Martini in Steinkirchen



Rysumer Kirche



St.-Cosmae-Kirche in Stade



vom Hamburger Kirchenvorstand der St.-Nikolai-Kirche, für die er ein Instrument mit 67 Registern, vier Manualen und mehr als 4.000 Pfeifen konstruierte. Die stattlichste dieser Pfeifen, das 32-füßige C, wog sagenhafte 860 Pfund. Seinerzeit war die Orgel vermutlich das größte Instrument der Welt und legte den Grundstein für Schnitgers internationalen Ruhm. Während diese Orgel dem großen Brand von Hamburg 1842 zum Opfer fiel, sind allein in der Region Stade etwa zwölf von Schnitger oder seinen Schülern erschaffene Instrumente zu bewundern.

### Klangvoller Kuhhandel

Ein ganz besonderes Kleinod ist die Orgel der Rysumer Kirche – eine der ältesten bespielbaren und in ihrem Pfeifenbestand weitestgehend erhaltenen Orgeln weltweit. Das fragile Instrument umfasst sieben Register und besitzt ein kräftiges Klangspektrum. Finanziert wurde das Meisterwerk angeblich von Rysumer Bauern, die den Instrumentenmacher Meister Harmannus anno 1457 mit ihren besten Rindern entgolten.

### Kunstvoll restauriert

Absolut sehens- und hörens Wert ist auch die 1859 von Philipp Furtwängler erbaute Orgel in der Buxtehuder St.-Petri-Kirche. Sie zählt zu den bedeutendsten Instrumenten des frühromantischen Orgelbaus in Norddeutschland. Nach einer aufwendigen Restaurierung durch Rowan West (2007) erklingt sie heute wieder im ursprünglichen Klangspektrum.

### Ganz neue Töne

Ein zeitgenössischer Könnler seines Fachs ist der Marburger Orgelbauer Gerald Woehl, der mit der 1993 fertig gestellten Symphonischen Orgel für die St.-Petri-Kirche in Cuxhaven ein modernes Klangdenkmal von unschätzbarem Wert erschaffen hat. Insbesondere die Werke des 19. und 20. Jahrhunderts ertönen darauf in den schönsten Nuancen – vom Fortissimo bis zum Pianissimo.

### Alles Unikate

Jede Orgel Niedersachsens ist einzigartig, jede hat ihren ganz besonderen Reiz und ihren ganz

St.-Petri-Kirche in Cuxhaven



eigenen klanglichen Charme. Und sie alle sind eine Reise wert. Wenn Sie jetzt auf den Geschmack gekommen sind und selbst einmal „alle Register ziehen“ wollen, blättern Sie ruhig weiter: Bei den Partitoure 1, 2, 15 und 47 stehen Orgeln im musikalischen Mittelpunkt.

## Kleine Orgelkunde

**Register** – als Register werden die Klangfarben einer Orgel bezeichnet. Eine mittelgroße Orgel mit 23 Registern verfügt über unvorstellbare 8,3 Millionen verschiedene Klangkombinationen und damit über einen schier unerschöpflichen Klangreichtum.

**Prospekt** – die Fassade einer Orgel mit ihren sichtbaren Pfeifen wird Prospekt genannt. Im Gehäuse der Orgel verborgen sich noch einmal etwa zehn- bis 20-mal so viele Pfeifen, eine mittelgroße Orgel verfügt nicht selten über mehr als 2.000 Pfeifen.

**Manual** – Orgeln besitzen zumeist drei Klaviaturen (Tastenanordnungen): zwei Manuale für die Hände und eine per Fuß zu bedienende Pedalklaviatur. Erfinder der Klaviatur ist übrigens der Grieche Ktesibios (3. Jhd. v. Chr.), der praktischerweise auch gleich die Orgel bzw. deren Vorläufer, die Wasserorgel, erfand.

Weitere Informationen: NOMINE e. V., Verein zur Förderung der Orgelmusikkultur im Norden Niedersachsens zwischen Ems und Elbe, [www.nomine.net](http://www.nomine.net) | Organeum, Orgelakademie Ostfriesland und Instrumentenmuseum, [www.organeum-orgelakademie.de](http://www.organeum-orgelakademie.de) | Orgelakademie Stade e. V., Verein zur Förderung der Orgelkultur im Elbe-Weser-Raum, [www.orgelakademie.de](http://www.orgelakademie.de) | Stiftung Orgelklang, Stiftung zur Förderung der Restaurierung von Kirchenorgeln, [www.stiftung-orgelklang.de](http://www.stiftung-orgelklang.de)